

Rückert, Friedrich: 38. (1837)

- 1 Wann wacher Sinne Krieg geschlichtet Gottesfriede,
- 2 Und aufgehoben hat des Daseyns Unterschiede,
- 3 Wo Inn- und Aeußres ist in Einen Duft verschwommen,
- 4 Besonderheitsgefühl ins All zurückgenommen,
- 5 In solchem Schlaf, in den hinein kein Wachen bebt,
- 6 In dessen Ruh' kein Traum verwirrte Bilder webt;
- 7 Wann jeder Thätigkeit Thorweg geschlossen steht,
- 8 Und ungehemmt nur aus und ein der Athem geht;
- 9 Erloschen ist das Aug' und jedes Bild des Schönen,
- 10 Erloschen ist das Ohr mit allen hellen Tönen,
- 11 Erloschen Red' und Wort mit der Begriffe Samen,
- 12 Den Zeichen aller Ding' und aller Wesen Namen;
- 13 Erloschen, ausgelöscht, das Denken der Gedanken,
- 14 Des Wollens Wallungen und der Gefühle Schwanken;
- 15 Und nur ein stilles Licht, geklärt von Glut und Rauch,
- 16 Und von dem Leben nichts zurückbleibt als der Hauch:
- 17 Der Hauch (sagt der Brahman), der Gottes Athem ist,
- 18 Bezeugt, daß du in Gott dann aufgenommen bist;
- 19 Und wann du dann vom Schlaf erwachest sanft und kühl,
- 20 Bezeugt dasselbe dir ein seligs Nachgefühl.